

Homöopathie – eine vielfältige Alternative

Auf der Suche nach einer sanften, möglichst nebenwirkungsfreien Behandlung haben schon viele Tierbesitzer den Weg zur Homöopathie gefunden. Tiere reagieren meist sehr gut auf die „kleinen Kügelchen“ (Globuli) und auch die Verabreichung macht keinerlei Probleme. Außer der Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen bietet die Homöopathie aber noch mehr. Bei Jungtieren kann sie die gesunde Entwicklung fördern, das Immunsystem kann gestärkt werden und bei älteren Tieren kann die Vitalität, und somit die Lebensqualität, erhalten werden.

Außerdem ist es möglich, auch die Seele positiv zu beeinflussen, da jedes homöopathische Mittel auch einen psychischen Grundcharakter besitzt. Dies ist gerade bei Tieren aus dem Tierschutz, die oft mit Verlust, Trauer, Angst, Streß und traumatischen Erlebnissen belastet wurden, eine hilfreiche Unterstützung. Für diese Tiere ist es oft nicht leicht, sich auf eine neue Lebenssituation einzulassen, auch wenn sich die neuen Besitzer viel Mühe geben. Mit dem passenden (ähnlichsten) Mittel und der nötigen Geduld können die seelischen Narben langsam heilen und wieder Vertrauen und Zuversicht aufgebaut

werden.

Da man, während einer homöopathischen Behandlung, sein Tier genau beobachten sollte, berichten Tierhalter zudem von einer erfreulichen Nebenerscheinung: nicht nur das Allgemeinbefinden ihrer Tiere verbessert sich sondern auch ihre eigene Beobachtungsgabe und damit ihr Verständnis für die Belange und Bedürfnisse ihrer Lieblinge.

In diesem Sinne ist Homöopathie weit mehr als „nur“ eine Alternative!

Noch ein Hinweis: Die Homöopathie berücksichtigt die Individualität jedes Lebewesens. Nicht jedes bewährte Mittel hilft jedem Tier und jedes Tier hat seine eigene Reaktionszeit bzgl. der Behandlung. Da es über 4000 Mittel gibt, empfiehlt sich also eine fachliche Fallaufnahme bzw. Anamnese. Auch soll die Schulmedizin nicht ersetzt werden, beides kann durchaus kombiniert werden.

Cornelia Tschischke,
Tierheilpraktikerin